

Pressemeldung

Burg Falkenstein, 24. Mai 2017

Sperrfrist: Mittwoch, 31. Mai 2017, 11.30 Uhr

Einladung zu einem Pressegespräch

am Mittwoch, dem 31. Mai 2017, um 11.30 Uhr, Museum Burg Falkenstein, Königszimmer

Erneut Kunstgut-Fund auf Burg Falkenstein

25 Jahre nach der im März 1992 erfolgten spektakulären Bergung zahlreicher wertvoller Kunstgüter aus dem Versteck „Magdeburg“ wurden auf der Burg Falkenstein bei Bauarbeiten erneut verborgene Kunstgegenstände aus dem Besitz der Grafen von der Asseburg entdeckt.

Bei den insgesamt 25 Stücken handelt es sich vor allem um Meißner Porzellan aus dem 19. Jahrhundert. Aufgefunden wurde aber auch ein vergoldeter Prunkkelch aus Silber, den Graf Friedrich von der Asseburg-Falkenstein (1861-1940) und seine Frau Margarete (1867-1945) von ihren Kindern im Mai 1912 zur Silberhochzeit als Geschenk erhielten. Außerdem konnten 18 Apotheker- bzw. Arzneigefäße aus der Asseburger Familienapotheke geborgen werden, die teilweise noch verkorkt und versiegelt sind.

Die Fundorte befinden sich im Mittelgeschoss des alten Küchenhauses, unmittelbar unter dem heute museal eingerichteten Ritter- bzw. Speisesaal und neben einem Eingang zur früheren Wohnung des Burgkastellans, der die Stücke nach dem Zweiten Weltkrieg vermutlich dort versteckte.

In Verbindung mit der Präsentation des jahrzehntelang verborgenen Asseburger Kunstgutes lädt das Museum Burg Falkenstein zu einem Pressegespräch ein, an dem auch Louis Graf von der Asseburg, Selena Gräfin von der Asseburg und Ferdinand Henkenius als Testamentsvollstrecker über den Nachlass des im August 2013 verstorbenen Friedrich Graf von der Asseburg teilnehmen werden.

Pfingstkonzerte und Ausstellungseröffnung auf der Burg Falkenstein im Harz

Kontakt:

Nadine Breitschuh

Burg Falkenstein
Pansfelde
Burg Falkenstein 1
06543 Falkenstein (Harz)

T: +49 34743 5355914
F: +49 34743 5355920

nadine.breitschuh@
kulturstiftung-st.de
www.kulturstiftung-st.de

Pfingstkonzerte mit Sabine und Thomas Lindner aus Erfurt Ausstellungseröffnung "Müller, Mühle & Romantik"

Auch in diesem Jahr laden Sabine und Thomas Lindner aus Erfurt am **04. und 05. Juni 2017** wieder zu einer musikalischen Reise durch den Frühling ein. An beiden Tagen werden **jeweils um 11.30 Uhr, 13.30 Uhr und 16.30 Uhr im Königszimmer der Burg Falkenstein** u.a. Lieder aus der Carmina Burana, Minnelieder und Balladen aus Irland zur Harfe, Laute oder Hackbrett erklingen. Umrahmt werden sie von Geschichten zu ihrer Entstehung sowie Legenden und Frühjahrs-Bräuchen verschiedener Jahrhunderte.

Ab dem 05. Juni 2017 – pünktlich zum Internationalen Mühlentag – ist zudem die **Sonderausstellung "Müller, Mühle & Romantik. Wassermühlen im Selketal von Alexisbad bis Ermsleben"** in der Kutscherstube der Burg Falkenstein zu sehen.

Das Mühlenwesen hat im Harzer Selketal eine lange Tradition. Nicht weniger als fünfzig Mühlen trieb der Fluss einst an. Ob als Korn-, Walk- oder Drahtmühle – die "älteste Maschine der Menschheit" wurde hier auf vielfältige Weise genutzt. Die Sonderausstellung gibt anhand ausgewählter Beispiele einen Einblick in ein jahrhundertaltes Gewerbe, das im 19. und 20. Jahrhundert vom Wandel geprägt wurde wie kein Zweites. Hierbei werden nicht nur die technische Ausstattung und Funktionsweise einer Mühle in den Blick genommen, auch das mittelalterliche Mühlenrecht und seine Anwendung finden Berücksichtigung. Daneben wird sich auch der Darstellung des Müllers und seiner Mühle im Mittelalter und in den Dichtungen und Volksliedern zur Zeit der Romantik, die maßgeblich zu einem Imagewandel des Müllerberufs beigetragen haben, gewidmet. Die Sonderausstellung ist bis zum 10. September 2017 zu sehen.

Beide Veranstaltungen sind im üblichen Museumseintritt enthalten.

Veranstaltungshinweis: Vortrag von Dr. Michael Losse zu „Motten“, „Pechnasen“ und „Raubritter“ – Burgen und Burgenalltag an der Lahn

22. Juli 2017 | 15:00 Uhr auf der Burg Falkenstein im Harz

Kontakt:

Nadine
Breitschuh

Burg Falkenstein
Pansfelde
Burg Falkenstein 1
06543 Falkenstein
(Harz)

T: +49 34743 53 55 914
F: +49 34743 53 55 920

nadine.breitschuh@
kulturstiftung-st.de

www.burg-falkenstein.de
[www.kulturstiftung-
st.de](http://www.kulturstiftung-
st.de)

Das Bild, das sich die meisten Menschen von „der“ mittelalterlichen Burg machen, ist oft von Irrtümern, Klischees und Überzeichnungen geprägt. Fast jede/r meint zu wissen, was Burgen waren, denn Burgen sind in unserem übertechnisierten Alltag in Klischeebildern allgegenwärtig. Dies gilt v.a. für Historien-Romane (von denen die meisten diese Bezeichnung kaum verdienen) ebenso für viele TV- und Kinofilme und insbesondere für so genannte „Mittelaltermärkte“, „Ritter-Essen“ oder ähnliche Events, auf denen Besuchern/-innen suggeriert wird, es fände eine Annäherung an mittelalterliche Realitäten statt. Vor diesem Hintergrund wundert es nicht, dass so viele Burgen-Klischees ohne jegliche Hinterfragung und gegen alle Logik weiter Bestand haben. Nach wie vor prägen Vorstellungen wie „Raubritter“, „Pechnasen“, „unterirdische Gänge“ und „Folterkammern“ das Bild von der Burg in der breiten Öffentlichkeit...

Auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse berichtet in seinem Vortrag am **22. Juli 2017 um 15.00 Uhr im Königszimmer der Burg Falkenstein im Harz** der renommierte Burgenforscher (Historiker und Kunsthistoriker) **Dr. Michael Losse** über Erkenntnisse, die die interdisziplinäre Burgenforschung in den letzten Jahren gewonnen hat und widerlegt hierbei zahlreiche Klischees.

Der Vortrag ist im üblichen Museumseintritt enthalten.



Veranstaltungshinweis

8. Gelebtes Mittelalter auf der Burg Falkenstein im Harz 22. bis 30. Juli 2017

Kontakt:
Nadine
Breitschuh
Burg Falkenstein
Pansfelde
Burg Falkenstein 1
06543 Falkenstein
(Harz)

T: +49 34743 53 55 914
F: +49 34743 53 55 920

nadine.breitschuh@
kulturstiftung-st.de
www.kulturstiftung-st.de

8. Gelebtes Mittelalter auf der Burg Falkenstein im Harz

Bereits zum 8. Mal lädt der Verein „Gelebtes Mittelalter e.V.“ unter dem diesjährigen Motto „**Acht und Bann**“ vom 22. bis 30. Juli 2017 täglich während der üblichen Öffnungszeiten des Museums wieder alle interessierten Kinder mit ihren Eltern und Großeltern auf die Burg Falkenstein im Harz ein.

Ritterlager, Kinderumzug, Knappenausbildung, Kinderritterturnier sowie zahlreiche Aktionen zum Mitmachen versprechen wieder spannende und erlebnisreiche Ferientage.

Das vollständige Programm ist unter www.gelebtes-mittelalter-ev.de einsehbar.

Die Veranstaltung ist im üblichen Museumseintritt enthalten, ggf. Fallen Materialkosten an.

**Rückkehr nach über 70 Jahren:
Die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt lädt ein zur Präsentation eines
Porträts des Grafen Ludwig I. von der Asseburg-Falkenstein**

Ort: Burg Falkenstein (Harz), Kleiner Salon

Datum: 20. Oktober 2017

Uhrzeit: 11.00 Uhr

**Präsentation eines Porträts des Grafen Ludwig I. von der Asseburg-
Falkenstein auf der Burg Falkenstein (Harz) am 20. Oktober 2017**

Kontakt:

Nadine Breitschuh
Burg Falkenstein
Pansfelde
Burg Falkenstein 1
06543 Falkenstein (Harz)

T: +49 34743 5 35 59 -14
F: +49 34743 5 35 59 -20

nadine.breitschuh@
kulturstiftung-st.de
www.kulturstiftung-st.de

August Ludwig Busso Konstantin von der Asseburg (1796-1860), im Oktober 1840 vom preußischen König Friedrich Wilhelm IV. in den Grafenstand erhoben, übernahm 1816 im Erbgang die Herrschaft Falkenstein und Meisdorf. Auf den Meisdorfer Gütern begegnete er Anna Gräfin von der Schulenburg.

Anna, am 19. Juni 1800 geboren, kam nach dem frühen Tod ihrer Mutter im Alter von fünf Jahren in die Obhut ihrer Großmutter Anna Marie von der Asseburg nach Meisdorf. Hier lernte Ludwig die junge Frau lieben. Einer baldigen Verlobung folgte am 22. Oktober 1817 die Vermählung im Schloss Meisdorf.

Das 200-jährige Jubiläum dieser Hochzeit ist Anlass, auf der Burg Falkenstein das Porträt Graf Ludwigs I. in die Dauerausstellung zu integrieren. Zu dieser Erstpräsentation möchte die Stiftung Sie herzlich einladen.

Bis 1945 befand sich das Gemälde in Asseburgischem Besitz. Die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt hat es sich zur Aufgabe gemacht, den vorhandenen Bestand schrittweise für die Öffentlichkeit zu erschließen. Der museale Wert ist für den Falkenstein groß: In der Ausstellung können Kunstgegenstände präsentiert werden, die seit Jahrzehnten mit dem Haus verbunden sind.

Nachdem seit dem Vorjahr das restaurierte Porträt von August Ludwig Busso II. in der Ausstellung der Burg Falkenstein zu sehen ist, wird mit dem Bildnis Ludwigs I. eine weitere wichtige Persönlichkeit aus der Geschichte der Burg gezeigt.

Busso erschloss den Falkenstein für die romantischen Wanderer, modern ausgedrückt öffnete er dem Tourismus die Pforten. Sein Nachfolger, Graf Ludwig I. von der Asseburg-Falkenstein, prägte wie kaum ein anderer die Herrschaft.

Preußischer Hofjägermeister, später Vizeoberjägermeister, dann Oberjägermeister und Chef des königlichen Hofjagdamtes sind nur ein Auszug der ihm zuteil gewordenen Ämter, Ehren und Titel. In den Waldungen um den Falkenstein veranstaltete er Hofjagden, die ein illustres Publikum sahen. 1843 trafen sich zur "Dreikönigsjagd" die gekrönten Häupter von Preußen, Hannover und Sachsen auf der Burg. Später zählten u.a. Otto von Bismarck, Roon oder Wrangel zu den Gästen. Ludwig I. setzte alles daran, die zum Zeitpunkt seiner Übernahme stark vernachlässigte Burg wieder instand zu setzen. In seinem Auftrag gestaltete der Baumeister F.A. Stüler Wohnräume im Nordflügel und den Rittersaal im Stil der Neogotik. Im Erdgeschoss entstand eine Suite für den preußischen König.

Ludwig I. sorgte für die Erschließung seiner Herrschaft durch Fahrstraßen und Wege, u.a. wurde 1845 das Viadukt über das Schiefe Tal vollendet und damit die Verbindung zwischen Meisdorf, dem Falkenstein und Pansfelde entscheidend verbessert.

Nicht zuletzt legte er die Grundlage für die Sammlungen des heutigen Museums auf dem Falkenstein.

Im "Kleinen Salon" wird er einen würdigen Platz erhalten: Teile der Ausstattung stammen aus der Zeit des Grafen und erzählen Geschichten des Hauses in einer aufstrebenden Zeit.

